

Die Tagespost (02.04.2005)

## **Leserbrief**

Pastoralverbände in Fulda

### **Wer will da noch Priester werden?**

Wie allgemein bekannt ist, laufen seit Monaten in unserer Diözese unter der Prämisse „Pastoraler Prozess im Bistum Fulda“ Bestrebungen, die Pfarrstrukturen im Bistum neu zu ordnen (zuletzt DT vom 26. März). Aber erst durch die Presse erfährt der normale Kirchgänger die Hintergründe des Prozesses, der im Gegensatz zu anderen Bistümern in Fulda als ein Kampf gegen die gut bewährte Pfarrgemeinde mit ihrem Vorsteher als Pfarrer zum Ziel hat. Ausgewählte Priester werden zu Pastoralschulungen hinter verschlossenen Türen eingeladen. Hier handelt es sich offenbar um „Schrittmacher und kommende Leiter“ für die übrigen Priester, die zu rotierenden Hilfspfarrern der Zukunft abgestempelt werden. Wie kürzlich zu lesen war, sind diese Kursteilnehmer zum vollständigen Stillschweigen verpflichtet. Da fragt man sich, was das soll? Die kooperative Pastoral scheint nichts anderes zu sein als die Zerschlagung der Kirche und der Seelsorge vor Ort.

Wer will da noch Priester werden, wenn nicht die Berufung und die Alleinverantwortung vor Gott und Bischof für die anvertraute Gemeinde mehr zählt, sondern die Teamfähigkeit und eine Dienstgemeinschaft, die im Übrigen keine ist. Denn hier wird künstlich ein gleichgestellter Pfarrer oder Laie zum Aufpasser und Boss ausgebildet und eingesetzt. Diese neue Art Hierarchie kennt die katholische Kirche nicht, vielleicht auch die anderen Bistümer nicht. Wer hat Interesse, in unserem Bistum das Priesterweiheamt und die Kirche im Dorf derart zu zerstören? Wie viele Priesterkandidaten hat diese Entwicklung bereits abgeschreckt?

Jeder ist verpflichtet, da wo er kann, Position zu beziehen. Orientieren wir uns an den Lehrschreiben unseres Papstes, der nicht müde wird, uns die Bedeutung des Pfarrers als Vorsteher und Hirte seiner Gemeinde in Erinnerung zu rufen. Dass die Zahl der Gläubigen und der Priester sowie die Finanzlage der Kirche zum Näherrücken und Zusammenbündeln der Gemeinden fordert, ist ein natürlicher Prozess, den man nicht aufhalten kann. Der Pastorale Prozess dagegen ist ein künstliches Menschenwerk, das auf lange Sicht das Priestertum und das Leben der Pfarrgemeinden zerstören wird.

Alfred Wanner, 34582 Borcken